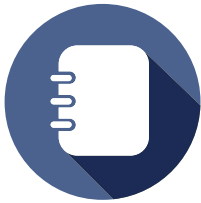


WILLKOMMEN BEI  
*Generationen  
der Gnade*



Dieser Kurs wurde zur Vertiefung des persönlichen Bibelstudiums entwickelt, welches Ihnen dabei hilft, die einzelnen Lektionen richtig zu verstehen und zu unterrichten. Wir beten dafür, dass dieser Kurs zu einem Segen für Ihren Dienst und Ihr Zuhause wird und dass Gott diesen Kurs nutzt, um Mitarbeiter zu erbauen, Kinder zu evangelisieren und Familien zu ermutigen.



## Die Lektion studieren

Dieser Abschnitt zielt darauf ab, die Mitarbeiter zu erbauen und sie für die Vorbereitung einer altersgerechten Bibellektion auszurüsten.

- **Zentrale Wahrheit** – Kennzeichnet das Thema und den Schwerpunkt der Lektion.
- **Weitere Kernaussagen** – Setzt angemessene Ziele zum Erfassen der zentralen Wahrheit.
- **Verbindung zum Evangelium** – Erklärt, wie die Lektion mit dem Evangelium zusammenhängt.
- **Kommentar zur Lektion** – Vermittelt dem Mitarbeiter die Wahrheiten der einzelnen Lektionen.



## Die Lektion unterrichten

Verwenden Sie folgende Hilfsmittel, um die Aufmerksamkeit der Kinder vom ersten bis zum letzten Moment des Kindergottesdienstes zu fesseln.

- **Gliederung** – Führt sowohl Mitarbeiter als auch Kinder durch die Lektion.
- **Fragen zur Lektion** – Fördern die Interaktion zwischen Mitarbeitern und Kindern.
- **Praktische Umsetzung** – Kreative Ideen für den Einstieg sowie visuelle Hilfsmittel und Bastelarbeiten, um die Lektion einzuleiten, zu veranschaulichen und zu vertiefen.

## Zusätzliche Hilfsmittel

Verwenden Sie diese zusätzlichen Hilfsmittel, um Ihre Lektionen zu bereichern und eine Verbindung zwischen der Gemeinde und dem Zuhause der Kinder herzustellen, indem Sie sichergehen, dass den Kindern unter der Woche dieselben Inhalte vermittelt werden wie sonntags.

- Malbuch
- Bastelbuch
- Familien-Andachtsbuch

# INHALT

- 5** Lektion 1: Gott erschafft den Himmel und die Erde
- 15** Lektion 2: Gott erschafft Mann und Frau
- 25** Lektion 3: Der Mensch lehnt sich gegen Gott auf
- 35** Lektion 4: Kain lehnt sich gegen Gott auf
- 45** Lektion 5: Gott überflutet die Erde
- 55** Lektion 6: Gott bewahrt Noah
- 65** Lektion 7: Gott richtet die Nationen in Babel
- 75** Lektion 8: Gott gibt Abram ein Versprechen
- 85** Lektion 9: Abraham und Sarah zweifeln an Gott
- 95** Lektion 10: Gott richtet Sodom und Gomorra
- 105** Lektion 11: Gott schickt Baby Isaak
- 115** Lektion 12: Gott prüft Abraham
- 125** Lektion 13: Gott erwählt Jakob, nicht Esau
- 135** Lektion 14: Jakob ringt mit Gott
- 145** Lektion 15: Gott bewahrt Josef
- 155** Lektion 16: Gott befreit Josef
- 167** Lektion 17: Gott bereitet Israel auf die Befreiung vor
- 177** Lektion 18: Gott beruft Mose zum Anführer Israels
- 187** Lektion 19: Gott lässt Plagen über Ägypten kommen
- 201** Lektion 20: Gott ordnet das Passahfest an
- 211** Lektion 21: Gott teilt das Rote Meer
- 221** Lektion 22: Gott bewahrt Israel
- 231** Lektion 23: Gott bereitet Israel für den Bund vor

# INHALT

- 5** Lektion 24: Gott gibt die Zehn Gebote
- 17** Lektion 25: Gott gibt Anweisungen für die Stiftshütte
- 29** Lektion 26: Gott bestraft Israels Götzendienst
- 39** Lektion 27: Gottes Gegenwart erfüllt die Stiftshütte
- 49** Lektion 28: Gott setzt das Opfersystem ein
- 59** Lektion 29: Gott setzt das Priesteramt ein
- 69** Lektion 30: Gott setzt den Tag der Versöhnung ein
- 79** Lektion 31: Gott verlangt eine heilige Lebensweise
- 89** Lektion 32: Israel lehnt Gottes Fürsorge ab
- 99** Lektion 33: Israel lehnt Gottes Plan ab
- 109** Lektion 34: Israel lehnt Gottes Propheten und Priester ab
- 119** Lektion 35: Gott bietet Israel Sündenvergebung an
- 129** Lektion 36: Gott segnet Israel durch Bileam

## WEIHNACHTEN

- 139** WEIHNACHTSLEKTION 1: Gott verheißt einen Messias, Teil 1
- 149** WEIHNACHTSLEKTION 2: Gott verheißt einen Messias, Teil 2
- 159** WEIHNACHTSLEKTION 3: Gott sendet Johannes den Täufer
- 169** WEIHNACHTSLEKTION 4: Gott kündigt die Geburt des Messias an
- 179** WEIHNACHTSLEKTION 5: Die Weisen beten Jesus an

## OSTERN

- 189** OSTERLEKTION 1: Jesus zieht als König in Jerusalem ein
- 199** OSTERLEKTION 2: Judas verrät Jesus
- 209** OSTERLEKTION 3: Jesus stirbt am Kreuz
- 219** OSTERLEKTION 4: Jesus steht von den Toten auf



## LEKTION 1

*Gott erschafft den Himmel und die Erde*

1. MOSE 1,1-2,3



**Gott erschuf eine perfekte Welt und herrschte darüber.**



**„Im Anfang schuf Gott die Himmel und die Erde“ (1.Mo 1,1).**

## Weitere Kernaussagen

1. Gott hat alles erschaffen.
2. Gott hat alles nur durch die Macht Seiner Worte erschaffen.
3. Gottes Schöpfung war sehr gut.
4. Gott existierte bereits vor der Erschaffung der Welt.
5. Gott herrscht über Seine Schöpfung.

## Ziele

1. Nenne einige Dinge, die Gott geschaffen hat.
2. Erzähle jemandem aus deiner Familie von Gottes Macht.
3. Finde drei Stellen in 1. Mose 1, in denen Gott Seine Schöpfung als gut bezeichnet.
4. Diskutiere darüber, warum Gott anders ist als alle Geschöpfe.
5. Erkläre, warum Gott das Recht hat, über Seine Schöpfung zu herrschen.



## Zusammenfassung

Am Anfang erschuf Gott alles – von der winzigsten Ameise bis hin zum größten Elefanten. Gott sprach und es geschah. Doch niemand hat Gott erschaffen. Er lebte schon, bevor irgendetwas erschaffen wurde, weil Er schon immer existiert hat. Als Gott Seine Schöpfung vollendet hatte, bezeichnete Er sie als sehr gut. Gott schuf alles genau so, wie Er es wollte und Er herrschte über Seine perfekte Schöpfung.

## Verbindung zum Evangelium

Gott erschuf eine perfekte Welt und herrschte über sie als König. Doch selbst in dieser perfekten Welt gehorchten die Menschen Gott nicht. Sie sündigten gegen Gott, indem sie gegen Sein Gebot verstießen (1.Mo 2,17). Seitdem leben die Menschen in Auflehnung gegen Gott. Jesus Christus ist der Einzige, der Gottes Gebote vollständig befolgen kann. Nur durch Ihn können die Menschen errettet werden.

### DIESE WOCHE



**Gott erschafft den Himmel  
und die Erde**  
(1. Mose 1-2)

### NÄCHSTE WOCHE



**Gott erschafft Mann  
und Frau**  
(1. Mose 1,26-31;  
2,7-24)

### IN ZWEI WOCHEN



**Der Mensch lehnt sich  
gegen Gott auf**  
(1. Mose 2,15-17;  
3,1-24)

SCHÖPFUNG

FALL

# Kommentar zur Lektion

## Gott erschuf eine perfekte Welt und herrschte darüber.

Alles, was in der geistigen oder materiellen Welt existiert, wurde von Gott geschaffen (1.Mo 1,1). Aus diesem Grund kann man alle Dinge nur dann richtig verstehen, wenn man den Einen, der alles geschaffen hat, kennt und eine Beziehung zu Ihm hat.

### Gott existierte vor der Schöpfung (1,1-2)

Am Anfang, vor der Erschaffung des Himmels und der Erde, war Gott. Gott hat immer schon existiert. Niemand hat Ihn erschaffen. Er ist ewig, Er hat keinen Anfang und kein Ende. Er existierte schon vor der Schöpfung und die ganze Schöpfung verdankt Ihm ihre Existenz (Kol 1,16).

In 1. Mose 1,2 erfahren wir, dass die Erde leer war, bevor Gott sie mit Seiner kreativen Hand berührte. Alles, was wir sehen, hören, riechen, schmecken oder berühren können, wurde von Gott geschaffen. Selbst die Dinge, die wir nicht mit unseren Sinnesorganen wahrnehmen – Dinge, die wir nicht sehen oder anfassen können, wie zum Beispiel Engel – wurden von Gott geschaffen!

### Gott hat alles erschaffen (1,3-30)

Himmel und Erde sowie alles, was lebt, wurde durch die Macht von Gottes gesprochenem Wort erschaffen. Die Schöpfung entstand nicht durch physikalische Vorgänge oder universelle Gesetze, sondern durch Gottes Befehle.

#### TAG 1 (1,3-5)

Gott schuf das Licht und trennte das Licht von der Finsternis. Gott nannte das Licht „Tag“ und die Dunkelheit „Nacht“. Durch diese Namensgebung machte Gott deutlich, dass Er das Recht hatte, über Licht und Dunkelheit zu herrschen. Gott ist ein

souveräner Herrscher, Er hat alles immer und überall unter Kontrolle. Er ist König. Wenn man früher jemandem oder etwas einen Namen gab, drückte man so ein Herrschafts- oder Besitzverhältnis aus (2.Kö 23,34; 24,17). Tag und Nacht gehören dem Herrn (Ps 74,16).

#### TAG 2 (1,6-8)

Gott schuf den Himmel. Er ließ den Himmel, also die Atmosphäre, durch die Macht Seiner

Worte entstehen. Gott sprach und der Himmel war da! Bedenken Sie, wie enorm weit der Himmel ist! Und bedenken Sie, dass Gott ihn durch Sein Wort geschaffen hat! Welch mächtiger Gott!

#### TAG 3 (1,9-13)

Das Wasser unter dem Himmel (1.Mo 1,9) wurde an einem Ort gesammelt. So schuf Gott das Land, die Meere und die Pflanzen. Die Pflanzen sollten sich innerhalb ihrer Arten vermehren, die sorgfältig voneinander unterschieden wurden. Gottes Kreativität ist an der Vielfalt Seiner Schöpfung erkennbar. Selbst heute werden noch neue Pflanzen- und Tierarten entdeckt und bestimmt.

#### TAG 4 (1,14-19)

Gott schuf die Sonne und den Mond. Warum werden Sonne und Mond in 1. Mose 1,16 „große Lichter“ genannt? Vielleicht wurden die Wörter „Sonne“ und „Mond“ hier absichtlich vermieden, weil viele heidnische Völker diese früher als Gottheiten verehrt und angebetet haben. Mose wollte vermutlich, dass seine Leser Sonne und Mond zwar als nützliche Lichtquellen schätzten, sie aber nicht als Götter verehrten. Es war der eine wahre Gott, der Sonne und Mond geschaffen hat.

In Vers 16 wird auch erwähnt, dass Gott die Sterne schuf. Wenn man diesen Vers liest, scheint es, als hätte Mose die Sterne nur so nebenbei erwähnt. Das liegt wahrscheinlich daran, dass er die spezifischen Funktionen von Sonne und Mond besonders hervorhob. Kann irgendjemand die Sterne zählen? Gott kann es. Er hat ihnen sogar Namen gegeben (Ps 147,4).

#### DENKANSTOSS

Wenn wir etwas benennen, zeigen wir damit, dass es uns gehört.



**DENKANSTOSS**  
Wir können mit unseren Händen Dinge erschaffen, doch Gott ist der Einzige, der etwas durch Worte erschaffen kann.





## TAG 5 (1,20-23)

Gott schuf die Lebewesen des Meeres und die der Lüfte (Vögel und fliegende Insekten). Gott zeigte, dass ihm die Tiere wichtig sind, indem er sie segnete und ihnen auftrug, sich zu vermehren (1.Mo 1,22).

## TAG 6 (1,24-30)

Gott schuf die Landtiere und den Menschen. Die Verse 24 und 25 beschreiben, wie Gott die Tiere machte, die auf dem Land leben sollten. Die Erde brachte große und kleine Tiere, Vieh sowie Kriechtiere (Würmer, kriechende Insekten und Reptilien) hervor. Gottes Macht und Weisheit spiegeln sich in Seiner Schöpfung wider, sei es im riesigen Elefanten oder in der kriechenden Raupe.

Am sechsten Tag schuf Gott auch Sein ganz besonderes Werk – Mann und Frau. In den Versen 26 und 27 heißt es, dass der Mensch nach „Gottes Bild“ geschaffen wurde. Das bedeutet, dass Gott den Menschen wie sich selbst gemacht hat. Wir können uns das wie ein



### DENKANSTOSS

So wie der Mond das Licht der Sonne reflektiert, wurden wir als Gottes Ebenbild geschaffen, um Seine Herrlichkeit zu reflektieren.

Foto oder eine Kopie vorstellen. Auch wenn der Mensch nicht genau gleich wie Gott ist, unterscheidet er sich dennoch von der restlichen Schöpfung, weil er vom Schöpfer die Fähigkeit erhalten hat, Gott kennenzulernen und eine Beziehung zu Ihm zu haben.

Gott stellte den Menschen über die restliche Schöpfung, Er krönte ihn „mit Herrlichkeit und Ehre“ und machte ihn zum „Herrscher“ über Seine Werke (1.Mo 1,26; Ps 8,5–8). Der Mensch wurde von Gott geschaffen (1.Mo 2,7); er ist kein Produkt der Evolution.

In 1. Mose 1,28 wird Gott als Versorger des Menschen beschrieben. In dieser Rolle erkennen wir zuerst Seine Liebe zu uns. Gott erfüllte die physischen Bedürfnisse des Menschen: Er gab ihm Nahrung (1,29; 2,9) und eine Heimat (2,15). (Anmerkung: In 1.Mo 1,29–30 sehen wir, dass sowohl Menschen als auch Tiere vor der Flut

Vegetarier waren; vgl. 9,3.) Gott gab dem Menschen auch eine Arbeit. (2,15.19–20): Er sollte den Garten bebauen und den Tieren Namen geben.

Gott gab dem Menschen Vorschriften, damit er Richtig von Falsch unterscheiden könnte. Er erklärte ihm, von welchen Bäumen im Garten er essen durfte (2,16–17). Gott sorgte sogar dafür, dass der Mensch nicht allein blieb (2,21–23).

Alle Freuden und Segnungen, die aus Freundschaft, Teamwork, Ehe und Familie resultieren, haben ihren Ursprung in Gottes Liebe. Zu guter Letzt gab Gott dem Menschen auch Sinn und Hoffnung für sein Leben. Unser Lebenssinn besteht darin, Gott zu verherrlichen durch ein Handeln, Denken und Reden, das Gott ehrt, Ihm gefällt und Ihn widerspiegelt (2.Kor 5,9).

## Alles, was Gott erschaffen hatte, war sehr gut (1,31-2,3)

### TAG 7 (1,31-2,3)

Gott sah alles an, was Er geschaffen hatte, und sagte, dass es „sehr gut“ war. Gott schuf alles genau so, wie Er es wollte. Er machte keine Fehler und vergaß nichts. Seine Schöpfung war perfekt. Das gesamte Universum zeugt von Gottes Macht. Gott ist **omnipotent** oder allmächtig. Gott kann alles tun, was Er möchte, weil Seine Macht keine Grenzen hat.

Am siebten Tag ruhte Gott. Er hatte die Ruhe zwar nicht nötig (Gott wird nie müde), doch Er schuf nichts mehr am siebten Tag, um dem Menschen zu zeigen, dass Arbeit und Ruhe zusammengehören. Die Welt, die Gott gemacht hatte, war perfekt. Es fehlte nichts und nichts war fehlerhaft. Alles war genau so, wie Gott es haben wollte und alles folgte Seinen Regeln.

### DENKANSTOSS

Gott hat uns das Leben geschenkt, damit wir Ihn mit unserem Leben verherrlichen.



# Gliederung der Lektion

*Gott erschuf eine perfekte Welt und herrschte darüber.*



## GLIEDERUNG DER LEKTION FÜR 3- BIS 5-JÄHRIGE

1. Gott erschuf alles (1,1-13).
2. Gott erschuf alles durch Sein Wort (1,14-30).
3. Alles, was Gott geschaffen hatte, war sehr gut (1,31-2,3).



## GLIEDERUNG DER LEKTION FÜR 6- BIS 11-JÄHRIGE

### 1. Gott existierte schon vor der Schöpfung (1,1-2).

- Am Anfang der Zeit sprach Gott und schuf die ganze Welt aus dem Nichts (1,1).
- Die Erde war wüst und leer (1,2).

### 2. Gott erschuf alles (1,3-30).

- Tag 1: Gott schuf das Licht. Er nannte das Licht „Tag“ und die Dunkelheit „Nacht“ (1,3-5).
- Tag 2: Gott bildete eine Ausdehnung inmitten der Wasser und schuf so die Atmosphäre (1,6-8).

- Tag 3: Gott sammelte das Wasser an einem Ort, damit das Land hervorkam. Gott ließ die Erde Pflanzen hervorbringen (1,9-13).
- Tag 4: Gott schuf Sonne, Mond und Sterne (1,14-19).
- Tag 5: Gott schuf die Meerestiere und die Vögel (1,20-23).
- Tag 6: Gott schuf die Landtiere und den Menschen (1,24-30).

### 3. Alles, was Gott geschaffen hatte, war sehr gut (1,31-2,3).

- Gott sah alles an, was er geschaffen hatte, und sagte, dass es sehr gut war (1,31).
- Gott ruhte am siebten Tag und heiligte ihn (2,1-3).





## Fragen zur Lektion

Diese Fragen dienen dazu, die Lektion dieser Woche zu unterrichten oder zu wiederholen.



### Fragen für 3- bis 5-Jährige

- 1. Wer hat den Himmel und die Erde gemacht?**  
Gott hat den Himmel und die Erde geschaffen.
- 2. Wie hat Gott den Himmel und die Erde geschaffen?**  
Er hat sie durch Seine Worte geschaffen.
- 3. War Gottes Schöpfung gut oder schlecht?**  
Gottes Schöpfung war sehr gut.
- 4. Woher wissen wir, dass Gott ein mächtiger Gott ist?**  
Wir sehen Gottes Macht in Seiner Schöpfung.



### Fragen für 6- bis 11-Jährige

- 1. Was existierte „am Anfang“?**  
Die Bibel sagt: „Am Anfang schuf Gott ...“. Gott existierte schon vor der Schöpfung.
- 2. Wenn Gott schon vor der Schöpfung existierte, woher kam Er dann? Wann wurde Gott geschaffen?**  
Niemand hat Gott geschaffen und Er ist auch nicht einfach plötzlich aufgetaucht. Gott ist ewig, Er hat keinen Anfang und kein Ende.
- 3. Was hat Gott laut 1. Mose 1,1 geschaffen?**  
Gott schuf den Himmel und die Erde. Das heißt, Er hat alles gemacht.
- 4. Wie lange dauerte es, bis Gottes Schöpfung vollendet war?**  
Gott erschuf alles an sechs Tagen. Am siebten Tag ruhte Er.
- 5. Denkst du, dass Gott sechs Tage benötigte, um die Schöpfung fertigzustellen? Warum oder warum nicht?**  
Nein. Gott ist allmächtig und hätte die Welt auch innerhalb von einer Sekunde erschaffen können.
- 6. Was schuf Gott an den einzelnen Tagen?**  
Tag 1: das Licht; Tag 2: den Himmel; Tag 3: Erde, Pflanzen und Bäume; Tag 4: Sonne, Mond und Sterne; Tag 5: Vögel und Fische; Tag 6: Tiere und Menschen.
- 7. Was war das Besondere am siebten Tag?**  
Am siebten Tag hatte Gott Seine Schöpfung vollendet und ruhte. Er heiligte diesen Tag (machte ihn besonders) und segnete ihn.
- 8. Wie beurteilte Gott die Werke, die Er an den einzelnen Schöpfungstagen gemacht hatte?**  
An den Tagen 1 bis 5 sah Gott Seine Werke an und sagte, dass sie „gut“ waren. Am sechsten Tag sagte Er, dass sie „sehr gut“ waren.

# Praktische Umsetzung der Lektion

Wählen Sie einige der folgenden Ideen aus, um in die Lektion einzusteigen, sie zu veranschaulichen und zu vertiefen.

3–5 JAHRE



## STUHLKREIS

Stellen Sie den Kindern die folgenden Fragen über Gottes Schöpfung. Erklären Sie mithilfe ihrer Antworten, wie die Schöpfung Gottes Größe widerspiegelt.

1. Was ist euer Lieblingstier?
2. Welches ist das größte Tier, das euch einfällt?
3. Welches ist das kleinste Tier, das euch einfällt?
4. Welches ist das schnellste Tier, das euch einfällt?
5. Wenn ihr jedes Haustier haben könntet, das ihr wollt, welches Tier hättet ihr gerne?

## UTENSILIEN

Bringen Sie mehrere Plüschtiere von zu Hause mit. Zeigen Sie eins nach dem anderen und erklären Sie den Kindern, wie jedes einzelne Tier die Größe Gottes zeigt.



## BILDER

Nutzen Sie die großen Bilder von A Beka Book, um das Interesse der Kinder zu gewinnen und die Lektion anschaulicher zu gestalten (mehr Informationen unter [www.abeka.com](http://www.abeka.com)).

## ES WERDE LICHT

Schalten Sie das Licht aus, wenn Sie über die Dunkelheit sprechen, die auf der Erde herrschte. Schalten Sie das Licht an, wenn Sie erzählen, wie Gott sagte: „Es werde Licht!“ Lassen Sie die Kinder sagen: „Es werde Licht!“ und schalten Sie dabei das Licht an. Schalten Sie „abends“ das Licht aus und „morgens“ wieder an. Stattdessen können Sie auch den Kindern sagen, dass sie ihre Augen jedes Mal schließen bzw. öffnen sollen, wenn Sie „Abend“ oder „Morgen“ sagen.



## SCHÖPFUNGSUHR

(*Bastelbuch 1, Jahr 1, S. 5*)

**Materialien:** Weißes Tonpapier, Bunt- oder Filzstifte, Scheren und Musterklammern.

**Anleitung:** Nutzen Sie die Vorlage der Schöpfungsuhr im Bastelbuch, um den Kindern die einzelnen Tage der Schöpfung zu erklären. Kopieren Sie die beiden Kreise auf Tonpapier, schneiden Sie sie aus und geben Sie jedem Kind ein Set. Die Kinder sollen erst die Bilder ausmalen. Danach helfen Sie ihnen, die Uhr zusammenzustecken, indem Sie die beiden Kreise mit einer Musterklammer in der Mitte zusammenheften. Wenn die Kinder an der unteren Scheibe der Uhr drehen, erfahren sie, was Gott an den einzelnen Tagen geschaffen hat.

Schöpfungsuhr  
(*Bastelbuch 1, Jahr 1, S. 5*)





6–8 JAHRE



EINSTIEG

## DIE SCHÖPFUNGSTAGE

Bringen Sie verschiedene Gegenstände mit, die die einzelnen Tage der Schöpfung repräsentieren. Zeigen Sie den Kindern einen Gegenstand nach dem anderen in einer zufälligen Reihenfolge und fragen Sie die Kinder, ob sie wissen, an welchem Tag der Schöpfung Gott diese Dinge geschaffen hat. Erklären Sie, dass es in der heutigen Lektion darum geht, was Gott an welchem Tag geschaffen hat und wie Gottes Schöpfung Seine Größe widerspiegelt. Bringen Sie zum Beispiel für den ersten Tag eine Taschenlampe, eine Glühbirne oder einen Laserpointer mit.

## SEHR GUT

Lassen Sie die Kinder aus Knete verschiedene Dinge formen (Bäume, Hunde, Menschen usw.). Wenn sie etwas fertig geformt haben, fragen Sie die Kinder, wie sie ihre Figuren finden. Sind sie genau so geworden, wie die Kinder es wollten? Erzählen Sie ihnen, dass Gott Seine Schöpfung als „sehr gut“ bezeichnete, als Er sie vollendet hatte. In der heutigen Lektion sollen die Kinder die Größe Gottes daran erkennen, dass Er alles erschaffen konnte, was Er wollte und wie Er es wollte.



VERANSCHAULICHUNG

## UHRENBEISPIEL

Verwenden Sie den Stundenzeiger einer analogen Uhr, um zu veranschaulichen, dass Gott alles innerhalb von sechs 24-Stunden-Tagen geschaffen hat. Drehen Sie den Stundenzeiger je einmal im Kreis, um den Abend bzw. den Morgen darzustellen. Dann erklären Sie, dass Gott in dieser Zeit den Himmel und die Erde schuf. Drehen Sie den Stundenzeiger für jeden Tag der Schöpfung je zweimal im Kreis.

## GOTTES SCHÖPFUNG AUFDECKEN

Beschriften Sie sechs Papiertüten mit den Zahlen 1 bis 6. Diese Tüten stellen die sechs Schöpfungstage dar. Stecken Sie je einen Gegenstand in die Tüten, der an dem jeweiligen Tag geschaffen wurde. Lassen Sie einzelne Kinder die Gegenstände aus den Tüten hervorholen, während Sie die Geschichte erzählen. Erklären Sie auch, was diese Gegenstände mit den einzelnen Schöpfungstagen zu tun haben.



ANWENDUNG

## SCHÖPFUNGSWÜRFEL

(Bastelbuch 1, Jahr 1, S. 9)

**Materialien:** Weißer Tonkarton, Scheren, Buntstifte und Kleber.

**Anleitung:** Geben Sie jedem Kind einen Bastelbogen. Zuerst sollen die Kinder die Bilder ausmalen und dann den Würfel entlang der äußeren Linien ausschneiden. Zeigen Sie ihnen, wie man den Würfel an den gestrichelten Linien faltet. Helfen Sie den Kindern beim Falten und Zusammenkleben des Würfels.



Der Schöpfungswürfel  
(Bastelbuch 1, Jahr 1, S. 9)

**EINSTIEG****EIN NÄHERER BLICK**

Bringen Sie Lupen und einige Dinge aus Gottes Schöpfung mit (zum Beispiel Blumen, Tannenzapfen, ein Glas Wasser, Baumrinde, einen Regenwurm oder Insekten). Richten Sie verschiedene Stationen ein, an denen die Kinder diese Dinge durch die Vergrößerungsgläser betrachten können. Fragen Sie die Kinder, wie all diese Dinge entstanden sind. Erklären Sie, dass Gott der Schöpfer des Universums ist und dass Er alles erschaffen hat. Erzählen Sie den Kindern, dass es in der heutigen Lektion um den Anfang der Welt geht.

**ANFÄNGE**

Es gibt viele Theorien darüber, wie die Welt und das Leben entstanden sind. Fragen Sie die Kinder, von welchen Theorien sie schon gehört haben. Was denken sie darüber? Erzählen Sie den Kindern, dass sie in der heutigen Lektion die Wahrheit darüber lernen werden, wie das Leben entstanden ist.

**VERANSCHAULICHUNG****GOTTES SCHÖPFUNG BESTIMMEN**

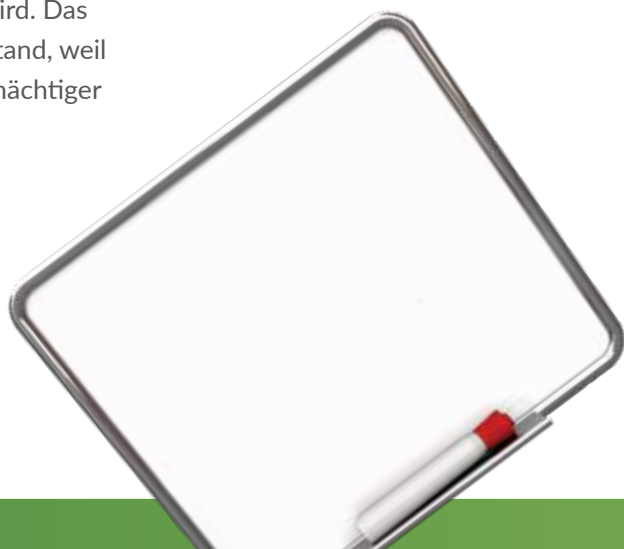
Packen Sie die folgenden Dinge getrennt in Papiertüten: Sand, Muscheln, Blätter, eine Blume, Gras und eine Glühbirne. Sagen Sie den Kindern, dass sie ihre Augen schließen und mit ihren Händen ertasten sollen, was sich in den Tüten befindet. Das Kind, das an der Reihe ist, soll der restlichen Gruppe beschreiben, was es fühlt, sodass alle mithelfen können, zu bestimmen, welches Werk Gottes sich in der Tüte befindet.

**UND GOTT SPRACH**

Lassen Sie die Kinder verschiedene Dinge nennen, die man mit der Stimme steuern kann (zum Beispiel Hunde, Handys oder bestimmte Lampen). Erzählen Sie den Kindern, dass Gott den Himmel und die Erde mit Seinen Worten geschaffen hat. Erklären Sie, dass in 1. Mose 1 der Satz „und Gott sprach“ sehr oft wiederholt wird, da dort die Entstehung der Welt geschildert wird. Das ganze Universum entstand, weil Gott es sagte! Welch mächtiger Gott!

**ANWENDUNG****SPIEL ZU DEN SCHÖPFUNGSTAGEN**

Schreiben Sie die Zahl 1 an die Tafel. Sagen Sie den Kindern, dass sie sich melden sollen, wenn sie etwas wissen, das Gott an diesem Tag der Schöpfung erschaffen hat. Wiederholen Sie das Gleiche für die restlichen Tage der Schöpfung. Wenn die Kinder die einzelnen Tage der Schöpfung beherrschen, wiederholen Sie diese in anderer Reihenfolge.





## LEKTION 24

*Gott gibt die Zehn Gebote*

2. MOSE 20,1-21



**Gott gab den Menschen das Gesetz, um sie Seinen Maßstab zu lehren und Sünde aufzudecken.**



**„Fürchtet euch nicht, denn Gott ist gekommen, um euch zu prüfen, und damit die Furcht vor ihm euch vor Augen sei, damit ihr nicht sündigt!“ (2.Mo 20,20).**

## Weitere Kernaussagen

1. Gott gab die Zehn Gebote.
2. Gottes Gesetz ist heilig.
3. Gottes Gesetz deckt Sünde auf.
4. Gottes Gesetz ist gut.
5. Gottes Gesetz offenbart die Notwendigkeit eines Heilandes.

## Ziele

1. Nenne die Zehn Gebote Gottes in der richtigen Reihenfolge.
2. Beschreibe, wie mehrere Gebote darauf abzielen, dass Gott richtig angebetet wird.
3. Prüfe dein eigenes Leben anhand der Zehn Gebote.
4. Beschreibe, wie mehrere Gebote Gottes Volk schützen.
5. Erkläre, wie ein Mensch der Verdammnis durch das Gesetz entkommen kann.





## Zusammenfassung

Nachdem Gott die Israeliten aus Ägypten befreit hatte, wurde Er ihr neuer Herrscher. Er versprach, sie zu Seinem wertvollen Eigentum zu machen, zu einem Königreich von Priestern und einer heiligen Nation, unter der Bedingung, dass sie auf Seine Stimme hörten und Seinen Bund hielten. Das Volk willigte ein, also gab Gott ihnen das Gesetz, angefangen bei den Zehn Geboten. Diese Gebote schützten die richtige Beziehung zu Gott und anderen Menschen und sie zeigten Israel, was es bedeutete, heilig zu sein.

## Verbindung zum Evangelium

Gottes Gesetz war nie als Weg zum Heil vorgesehen. Das Ziel des Gesetzes war, die Sünde zu offenbaren, damit die Menschen erkennen, dass sie einen Heiland benötigen. Jesus Christus war der Einzige, der das Gesetz vollkommen erfüllte, sodass Er durch Seinen Tod alle Sünden auf sich nehmen konnte. Alle, die an Ihn glauben, sind nicht mehr durch das Gesetz verurteilt, sondern leben auf eine Art und Weise, die Gott gefällt und Ihn ehrt.

LETZTE WOCHE



Gott bereitet Israel für  
den Bund vor  
2. Mose 19,1-25

DIESE WOCHE



Gott gibt die Zehn Gebote  
2. Mose 20,1-21

NÄCHSTE WOCHE



Gott gibt Anweisungen  
für die Stiftshütte  
2. Mose 25,1-27,19;  
30,1-10

## Kommentar zur Lektion

*Gott gab den Menschen das Gesetz, um sie Seinen Maßstab zu lehren und Sünde aufzudecken.*

Der HERR hatte Israel ein wunderbares Versprechen gegeben: Wenn es Ihm gehorchte, würde es Sein besonderes Volk werden, „ein Königreich von Priestern und eine heilige Nation“ (2.Mo 19,6). Doch um eine heilige Nation und ein Königreich von Priestern zu sein, die Gott dienen, benötigte Israel einen Maßstab der Heiligkeit. Deshalb gab Gott ihnen das Gesetz, angefangen bei den Zehn Geboten (5.Mo 4,13).

### Der Hintergrund der Zehn Gebote (20,1–2.18–21)

Die Zehn Gebote wurden durch Gott selbst gegeben und basieren auf Seiner Autorität (20,1). Da Er die Israeliten aus der Knechtschaft in Ägypten befreit hatte (20,2), verlangte Er nun, dass das Volk Ihm diene. Der Pharao war ihr Herrscher gewesen, doch nun war Gott ihr Herrscher, und sie sollten Seine Gebote befolgen. Alle, die von Gott erlöst wurden, sei es aus der Knechtschaft des Pharaos oder der Knechtschaft der Sünde, sollen Gott als ihren Herrscher anerkennen (Röm 6,22; 2.Kor 5,14–15). Manchen mag das hart erscheinen, doch Gottes Gebote stehen immer im Zusammenhang mit Seiner Gnade sowie der Erlösung unverdienter Sünder.

Gott sprach aus dem tobenden Sturm, der den Berg in Donner, Blitze, Hörnerschall und Rauch hüllte (20,18). Die Israeliten fürchteten sich so sehr, dass sie Mose zitternd baten, für sie zu Gott zu sprechen, anstatt Gott direkt zu ihnen sprechen zu lassen (20,19).

Mose sagte ihnen, dass sie keine Angst haben sollten, doch Er sagte auch, dass Gott gekommen war, um sie zu prüfen, damit sie Ihn fürchteten (20,20). Wie konnten sie keine Angst haben und sich doch zugleich fürchten? Die erste

Art der Furcht ist die Furcht, von der die Gläubigen befreit sind, die Furcht vor einer Macht, die grausam oder ungerecht ist oder uns schaden möchte.

Sie ist die Furcht, die ein Sklave vor seinem Herrn hat, der ihn jederzeit und völlig willkürlich schlagen kann (Röm 8,15). Die zweite Art von Furcht beschreibt hingegen, wie ein Sohn einen guten Vater **fürchtet** (Röm 8,15). Der Sohn liebt und respektiert die Stärke des Vaters und fürchtet das Missfallen und die Strafe seines Vaters, wenn er ungehorsam war (Heb 12,7). Israel hatte keinen Grund, Gott auf die erste Art zu fürchten, denn Gott ist weder grausam noch ungerecht. Sie sollten Gott wie einen Vater fürchten: Gott demonstrierte Seine mächtige Heiligkeit aus Liebe, damit ihre Furcht dazu führen würde, dass sie Seine Gebote halten und danach leben (Spr 4,4).

### Vier Gebote über die Beziehung der Menschen zu Gott (20,3–11)

Die Zehn Gebote besitzen eine logische Ordnung. Die ersten vier betreffen die Beziehung des Menschen zu Gott, die unter dem größten Gebot zusammengefasst werden kann: „Du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben mit deinem ganzen Herzen und mit deiner ganzen Seele und mit deinem ganzen Denken“ (Mt 22,37). Die Zehn Gebote beginnen mit dem Zentralen – der Anbetung Gottes – und weiten sich dann auf die Beziehung der Menschen untereinander aus.

Das erste Gebot lautete, dass Israel keine anderen Götter haben sollte (2.Mo 20,3). Andere Völker beteten viele Götter an, doch Israel sollte keinen anderen als Jahwe anbeten (den einzig wahren Gott). An einen einzigen Gott zu glauben, bedeutete, Ihn mit ganzem Herzen, ganzer

#### DENKANSTOSS:

Der Herr sieht die an, die demütig und zerbrochenen Herzens sind und vor Seinem Wort erzittern (Jes 66,2).



#### DENKANSTOSS:

Gottes Gebote sind nie eine Last für einen Menschen, der Gottes Gnade erfahren hat.



#### DENKANSTOSS:

Eine richtige Beziehung zu Gott ist die Basis für eine richtige Beziehung zu anderen Menschen.





Seele, ganzem Denken und ganzer Kraft zu lieben und Ihn allein anzubeten (5.Mo 6,4–6). Dieses Gebot ist nicht nur das, was der einzig wahre Gott verdient, sondern auch das, was Gottes Volk vereint. Immer, wenn Israel Gott treu war, lebte das Volk in Einheit (Ps 133,1). Wenn ihre Beziehung zu Gott gestört war, kämpften sie untereinander (Ri 12,4).

Das zweite Gebot besagt, dass man sich kein Bild machen und es anbeten soll (2.Mo 10,4–6). Es ist nicht falsch, Bilder zu machen, selbst die Stiftshütte war mit zahlreichen Schnitzereien verziert (25,18). Es ist jedoch falsch, ein Bild anzufertigen, das den wahren Gott oder irgendetwas anderes zum Zweck der Anbetung darstellt. Der Grund dafür ist, dass Gott ein eifersüchtiger Gott ist. Er ist nicht neidisch im Sinne von lieblos oder unfreundlich, wie ein Kind, das wütend ist, weil ein anderes Kind ein schöneres Spielzeug bekommen hat. Er ist eifersüchtig wie ein guter Vater, der nicht möchte, dass ein anderer seine Kinder vom Weg abbringt. **Gottes Eifersucht** bedeutet, dass Er unsere ganze Hingabe und Anbetung möchte (34,14). Er vernichtet Seine Feinde (5.Mo 29,19) und kämpft, um Sein Volk zu beschützen und zu segnen (Jes 9,8; 27,32). Gott darf eifersüchtig sein, denn Er ist der Einzige, dem unsere Anbetung gebührt.

Das dritte Gebot verbietet, den Namen des Herrn zu missbrauchen (20,7). Das bedeutet, keine inhaltslosen Bemerkungen über Gottes Namen oder Seinen Charakter zu machen, zum Beispiel falsche Versprechen in Gottes Namen oder jegliche respektlose bzw. gedankenlose Rede in Bezug auf Gottes Namen oder Charakter.

Das letzte dieser vier Gebote lautete, den Sabbat einzuhalten (20,8). Sabbat bedeutet wörtlich „aufhören“. An diesem Tag sollte man aufhören, zu arbeiten, um sich an Gottes Ruhetag nach der Schöpfung (20,9–11) und die kommende Ruhe am Tag des Herrn zu erinnern (Jer 50,34; Heb 4,9). Dies lehrte die Israeliten, wie sie

Gott anbeten sollten, und machte ihnen deutlich, dass ihre Existenz nicht von menschlichen Bemühungen, sondern einzig und allein von Gott abhing (2.Mo 16,5). Während das Prinzip der Ruhe im Herrn bleibt (Jes 30,15), wurde das spezifische Sabbatgesetz durch den Messias erfüllt und muss nicht mehr eingehalten werden (Kol 2,17).

### Sechs Gebote über die Beziehung der Menschen untereinander (20,12–17)

Die Zehn Gebote gehen von Gott im Zentrum aus, was zeigt, dass eine richtige Beziehung zu Gott auch eine richtige Beziehung zu anderen erfordert (1.Joh 4,20). Die Verbindung zwischen den ersten vier und den restlichen sechs Geboten ist das fünfte Gebot: Ehre deinen Vater und deine Mutter (2.Mo 20,12). Dies zeigt, wie wichtig die Familie und die Autorität der Eltern sind: Gottes Auftrag an die Eltern ist, ihre Kinder im Glauben an Ihn zu erziehen (12,26–27; 5.Mo 6,7). Wenn die Kinder ihre Eltern nicht ehren, haben sie auch ein verzerrtes Bild von Gott als Vater. Zudem lernen sie nicht, Gott richtig anzubeten, wie es in den ersten vier Geboten angeordnet wird, und sie werden sicher auch die Gebote gegen Mord, Ehebruch, Diebstahl, Betrug und Gier nicht einhalten.

Was genau bedeutet das fünfte Gebot? Das Wort „**ehren**“ bedeutet, dass Kinder ihre Eltern respektieren und ihnen gehorchen, sie aber auch schätzen und aufrichtig lieben sollen. In diesem Vers wird keine Altersgrenze genannt: Auch wenn ein Mann und eine Frau heiraten und ihre Eltern verlassen (1.Mo 2,24), müssen sie ihre Eltern weiterhin ehren. Wenn Erwachsene ihre Eltern nicht ehren, werden ihre Kinder wahrscheinlich gar keine Autorität mehr respektieren, nicht einmal die Autorität Gottes.

Das sechste Gebot verbietet es, zu **töten** (20,13). Es geht hier insbesondere um das Töten durch vorsätzliche Gewalt. Wenn man jemanden unabsichtlich



### DENKANSTOSS:

Jedes menschliche Wesen trägt Gottes Bild in sich, deshalb ist jedes Menschenleben wertvoll.

tötete, musste man in eine der Zufluchtsstädte fliehen (5.Mo 19,5). Dies zeigt, wie sehr Gott das Leben schätzt. Der Mensch ist in Gottes Bild gemacht (1.Mo 1,27). Es ist also falsch, ein Leben zu nehmen, weil das Leben nicht dem Menschen gehört,

sondern Gott (Hes 18,4). Dieses Gebot verbietet also auch Suizid, denn nicht einmal unser eigenes Leben gehört uns. Das Gebot gegen Tötung ehrt Gott, weil es das Leben ehrt, und es bewahrt die Anbetung Gottes davor, durch Gewalt und Tod verunreinigt zu werden.

Das siebte Gebot verbietet Ehebruch (20,14).

„**Ehebruch**“ bezieht sich insbesondere auf die Untreue verheirateter Menschen, doch das Prinzip sexueller Reinheit betrifft alle. Jesus erklärte, dass wir schon Ehebruch begehen, wenn wir unreine Gedanken haben (Mt 5,27–28). Treue in der Ehe ist eine Voraussetzung für wahre Anbetung, denn die Ehe wurde von Gott geschaffen (1.Mo 2,21–24). Gott setzte die Ehe als Mittel ein, um die Erde zu füllen (1.Mo 1,28), und als Bild für die treue Liebe zwischen Jesus und Seiner Gemeinde (Eph 5,22–23). Ein Mann kann keine gute Beziehung zu Gott haben, wenn die Beziehung zu seiner Ehefrau nicht in Ordnung ist (1.Petr 3,7).

Das achte Gebot verbietet **Stehlen**, also etwas zu nehmen, das einem anderen gehört (20,15). Privates Eigentum muss respektiert werden, weil letzten Endes alles Gott gehört, der jeder Person so viel gibt, wie Er möchte

(Ps 24,1). Der Zweck heiligt nicht die Mittel: Es ist auch Stehlen, wenn man einer reichen Person etwas stiehlt, um es den Armen zu geben. Diebstahl muss verboten sein, um Gottes Vorsehung zu respektieren und jeder Person die Möglichkeit zu lassen, freiwillig zu geben (2.Kor 9,7).

Das neunte Gebot verbietet, **falsches Zeugnis** zu reden (20,16). Dies bezieht sich insbesondere auf

das Lügen vor Gericht, doch es schließt auch mit ein, dass Lügen im Allgemeinen falsch ist (Hos 4,2).

Jeder Betrug widerstrebt Gott, weil Gott Wahrheit ist (5.Mo 32,4; Joh 14,6). Betrug ist so schädlich für eine Gesellschaft, dass ein antikes Gesetz die Todesstrafe über jeden verhängte, der eine falsche Anschuldigung machte. Laut dem Mosaïschen Gesetz sollte ein falscher Zeuge die Strafe erhalten, die der Beschuldigte erhalten hätte (5.Mo 19,19). Das neunte Gebot ehrt Gottes Charakter und bewahrt die Gemeinschaft von Gottes Volk.

Das zehnte Gebot betrifft die Begierden (20,17).

Etwas begehren heißt, dass man einen sehr starken Wunsch hegt, etwas zu besitzen, das einem anderen gehört. Dies zeigte den Israeliten, dass Gottes Gebote nicht nur äußerlich waren. Gott sieht das Herz an (1.Sam 16,7), und jede Sünde beginnt mit den Gedanken und Wünschen eines Menschen (Mt 15,19; Jak 1,13–15). Auch wenn eine Person nie wirklich Mord, Ehebruch oder Diebstahl begeht – schon die Gedanken, die zu diesen Verbrechen führen, sind Sünde.

Gott verfolgte mindestens vier Ziele mit den Zehn Geboten. Zum einen wollte Er Seine Heiligkeit offenbaren sowie das Maß an Heiligkeit, das

erforderlich war, um Sein Volk zu sein (4.Mo 19,2). Das Gesetz ist „heilig, gerecht und gut“ (Röm 7,12), und alle Gebote werden im Neuen Testament wiederholt, bis auf den Sabbat, der in Christus erfüllt wurde. Weil Sünde von Gott trennt (Jes 59,2) und weil Gottes Volk Seinen Namen verherrlichen soll (1.Petr 2,9), muss Gottes Volk heilig sein (1.Petr 1,16).

Zweitens offenbaren die Zehn Gebote Gottes Königtum über Israel. Die Wiederholung der Gebote im Neuen Testament zeigt, dass Gottes Herrschaftsanspruch sich auf alle Menschen erstreckt (Ps 145,13). Gottes Volk sollte mehr an seine Verpflichtungen als an seine Rechte denken. Wir sollten mehr darüber nachdenken, was unsere Pflichten gegenüber Gott und anderen sind, als

**DENKANSTOSS:**  
Wahre Anbetung kommt aus einem aufrichtigen Herzen.



### DENKANSTOSS:

Wer sagt, dass er Gott liebt, aber seinen Bruder hasst, ist ein Lügner (1.Joh 4,20).



darüber, was wir unserer Meinung nach von Gott oder anderen verdient haben (Phil 2,3-4). Eine Gemeinschaft – sei es eine Gemeinde oder ein Volk – beginnt, zu zerfallen, wenn sie anfängt, ihre Rechte über ihre Pflichten zu stellen.

Drittens wurden die Zehn Gebote zu dem Zweck gegeben, das Volk zu erhalten und zu schützen. Sie förderten Einheit (20,3-7), Demut (20,8-11), Familie und Autorität (20,12), Leben (20,13), Ehe (20,14), Privatbesitz (20,15), Gerechtigkeit (20,16) und Liebe zu den Mitmenschen (20,17). Die Gebote wurden Israel aus Liebe gegeben und sie sind notwendig für das Überleben einer Nation.

Viertens decken die Zehn Gebote Sünde auf und verdeutlichen, dass wir einen Heiland benötigen (Röm 3,20). Sie waren nie als Heilsweg vorgesehen (Gal 3,11). Auch die Gläubigen des Alten Testaments wurden aus Glauben gerechtfertigt (1.Mo 15,6; Hab 2,4). Als sie das Gesetz empfingen, sollten sie es im Glauben an Gottes Wort befolgen. Doch auch sie wurden aus Glauben und durch das Blut Christi gerechtfertigt, nicht durch das Gesetz (Röm 3,24-25), denn niemand kann Gottes vollkommenen Maßstab erfüllen (Röm 3,23; Jak 2,10). Die Gläubigen heute sind nicht mehr unter dem Gesetz (Röm 6,14-15), weil sie nicht mehr vom Gesetz verurteilt werden (Röm 8,1). Dennoch sollten sie versuchen, Gott durch ihre Lebensweise und ihren Umgang mit anderen zu gefallen.

# Gliederung der Lektion

Gott gab den Menschen das Gesetz, um ihnen Seinen Maßstab zu lehren und Sünde aufzudecken



## GLIEDERUNG DER LEKTION FÜR 3- BIS 5-JÄHRIGE

- |  |   |   |
|--|---|---|
| 1. Du sollst keine anderen Götter haben (20,3).              | 4. Du sollst den Sabbat heiligen (20,8-11).               | 8. Du sollst nicht stehlen (20,15).                             |
| 2. Du sollst keine Bilder anbeten (20,4-6).                  | 5. Du sollst deinen Vater und deine Mutter ehren (20,12). | 9. Du sollst nicht lügen (20,16).                               |
| 3. Du sollst Gottes Namen nicht respektlos verwenden (20,7). | 6. Du sollst nicht töten (20,13).                         | 10. Du sollst nicht begehren, was einem anderen gehört (20,17). |
|  | 7. Du sollst nicht Ehebruch begehen (20,14).              |   |



## GLIEDERUNG DER LEKTION FÜR 6- BIS 11-JÄHRIGE

- Der Hintergrund der Zehn Gebote (20,1-2, 18-21).**
  - Gott selbst gab die Zehn Gebote (20,1).
  - Die Gebote des HERRN müssen befolgt werden, weil Er unser Gott und Erlöser ist (20,2).
  - Gottes Stimme ließ die Israeliten vor Angst erzittern (20,18-19).
  - Mose ermutigte sie zur Gottesfurcht (20,20-21).
- Vier Gebote über die Beziehung der Menschen zu Gott (20,3-11).**
  - Du sollst keine anderen Götter haben (20,3).
  - Du sollst keine Bilder anbeten (20,4-6).
  - Du sollst den Namen des HERRN nicht missbrauchen (20,7).
  - Du sollst den Sabbat heiligen (20,8-11).
- Sechs Gebote über die Beziehung der Menschen untereinander (20,12-17).**
  - Du sollst Vater und Mutter ehren (20,12).
  - Du sollst nicht töten (20,13).
  - Du sollst nicht Ehebruch begehen (20,14).
  - Du sollst nicht stehlen (20,15).
  - Du sollst nicht falsches Zeugnis geben (20,16).
  - Du sollst nicht begehren, was einem anderen gehört (20,17).





## Fragen zur Lektion

Diese Fragen dienen dazu, die Lektion dieser Woche zu unterrichten oder zu wiederholen.



### Fragen zur Lektion für 3- bis 5-Jährige

1. **Wer gab die Zehn Gebote?**  
Gott.
2. **Kannst du die Zehn Gebote nennen?**  
S. Gliederung.
3. **Warum gab Gott Israel die Zehn Gebote?**  
Um den Israeliten zu zeigen, was es heißt, Sein heiliges Volk zu sein.
4. **Hast du alle Zehn Gebote immer eingehalten?**  
Nein, niemand kann das. Das zeigt uns, dass wir Jesus, unseren Heiland, brauchen.



### Fragen zur Lektion für 6- bis 11-Jährige

1. **Warum war es wichtig, dass Gott selbst die Zehn Gebote aussprach?**  
Weil es zeigt, dass Gott der Gesetzgeber ist. Er, nicht die Menschen, entscheidet über Richtig und Falsch.
2. **Kannst du die Zehn Gebote nennen?**  
S. Gliederung.
3. **Warum gab Gott Israel die Zehn Gebote?**  
Um ihnen zu zeigen, was es heißt, Sein heiliges Volk zu sein.
4. **Worauf beziehen sich die ersten vier Gebote?**  
Sie betreffen unsere Beziehung zu Gott. Sie zeigen, dass wir Gott von ganzem Herzen, ganzer Seele, ganzem Denken und ganzer Kraft lieben sollen.
5. **Worauf beziehen sich die anderen sechs Gebote?**  
Sie betreffen unsere Beziehung zu anderen Menschen. Sie zeigen, dass wir, um zu Gottes Volk zu gehören, unseren Nächsten wie uns selbst lieben müssen.
6. **Warum ist das Gebot \_\_\_\_\_ (eins auswählen) so wichtig für Gottes heiliges Volk?**  
S. Kommentar zu dem entsprechenden Gebot.
7. **Hast du immer alle Zehn Gebote eingehalten?**  
Nein. Die Zehn Gebote zeigen uns, dass wir Sünder sind.
8. **Wie können wir der Verdammnis entkommen?**  
Jesus lebte ein vollkommenes Leben und starb für unsere Sünden. Wenn du Buße tust und dein Vertrauen auf Ihn setzt, wird Er dich von der Verurteilung des Gesetzes erretten.

# Praktische Umsetzung der Lektion

Wählen Sie einige der folgenden Ideen aus, um in die Lektion einzusteigen, sie zu veranschaulichen und zu vertiefen.

3–5 JAHRE



EINSTIEG

## ZAHLEN

Bringen Sie 10 Cornflakes, Knöpfe, Bohnen oder Münzen mit. Helfen Sie den Kindern, sie zu zählen. „Gott hat uns 10 Regeln gegeben, um richtig zu leben. Achtet gut auf die Zahl 10 in der Bibellektion. Was wird wohl in diesen Regeln stehen? Könnt ihr euch vorstellen, was für Regeln das sein könnten?“

## DEN ELTERN GEHORCHEN

Erklären Sie das fünfte Gebot mithilfe einer Puppe: Du sollst Vater und Mutter ehren. Fragen Sie die Kinder, ob sie wissen, was es heißt, jemanden zu „ehren“. Erklären Sie, dass „ehren“ auch bedeutet, dass man gehorsam ist. Lassen Sie die Kinder Beispiele nennen, wie sie ihren Eltern gehorchen können. Verwenden Sie die Puppe, um darüber zu sprechen, dass Gehorsam mehr beinhaltet, als nur das Richtige zu tun – es schließt auch mit ein, die richtige Haltung zu haben.



VERANSCHAULICHUNG

## GESETZESTAFELN

Schneiden Sie zwei etwa A4-große Tafeln aus Schaumplatten aus. Drucken Sie die Zehn Gebote auf zwei Blätter. Kleben Sie diese auf die Tafeln. Verwenden Sie die Tafeln in der Lektion, um die Gebote zu veranschaulichen.

## ZEHN GEBOTE IN ZWEI GEBOTEN

Die Zehn Gebote können in zwei Geboten zusammengefasst werden: 1) Liebe Gott (Mt 22,37) und 2) liebe deinen Nächsten (Mt 22,39). Verwenden Sie die folgenden Handbewegungen, um den Kindern zu verdeutlichen, wie jedes der zehn Gebote in eine dieser beiden Kategorien gehört: Hände falten (wie im Gebet) für die ersten vier Gebote und Arme weit ausbreiten für die letzten sechs Gebote. Machen Sie mit den Kindern zusammen diese Bewegungen, während Sie die Zehn Gebote erklären. Sie können die Kinder auch nach der Lektion testen, indem Sie ein Gebot aufsagen und die Kinder auffordern, mit der entsprechenden Handbewegung zu zeigen, in welche Kategorie das Gebot gehört.



ANWENDUNG

## DIE ZEHN GEBOTE

(Bastelbuch 2, Jahr 1, S. 5)

**Materialien:** Bastelseiten, schwarzes Tonpapier, hellbrauner und grüner Tonkarton, Scheren und Kleber.

**Anleitung:** Drucken Sie vor der Stunde die beiden Steintafeln auf hellbraunen Tonkarton und schneiden Sie sie aus. Drucken Sie die Liste mit den Zehn Geboten von der Bastelseite auf grünen Tonkarton und schneiden Sie diese ebenfalls aus. Lassen Sie die Kinder die Gebote auf die Tafeln und die Tafeln auf schwarzes Tonpapier kleben.

Die Zehn Gebote  
(Bastelbuch 2, Jahr 1, S. 5)







6–8 JAHRE



EINSTIEG

## GEBOTE FÜR DEN KINDERGOTTESDIENST

Wiederholen Sie die Regeln, die Sie im Kindergottesdienst haben. Fragen Sie die Kinder, warum wir Regeln wie diese benötigen. Wollen die Mitarbeiter, dass die Kinder die Regeln befolgen, weil sie die Kinder ärgern wollen oder weil sie sie lieben und wollen, dass alle gut miteinander auskommen? Wer hat sich diese Regeln ausgedacht? Die Kinder oder die Mitarbeiter? Hatten die Kinder ein Mitspracherecht? Erklären Sie, dass Regeln uns viel über die Person verraten, die sie gegeben hat. Wir werden in der heutigen Lektion mehr darüber lernen.

## DER UNMÖGLICHE SPRUNG

Kleben Sie eine Linie aus Klebeband auf den Boden. Legen Sie dann ein Seil parallel zu dieser Linie. Die Linien sollen so nah beieinander liegen, dass die Kinder leicht darüber springen können. Dann entfernen Sie das Seil so weit von der Klebebandlinie, dass niemand mehr darüber springen kann. Erklären Sie, dass das so ist, als würde man versuchen, in den Himmel zu kommen, indem man alle Gebote einhält. Es ist unmöglich. Die Zehn Gebote sind Gottes heilige Regeln, die uns unsere Sündhaftigkeit zeigen. Wir sind nicht in der Lage, sie alle vollkommen zu erfüllen, deshalb benötigen wir einen Retter. In der heutigen Lektion werden wir diese Regeln kennenlernen.



VERANSCHAULICHUNG

## LIEBE GOTT UND DEINEN NÄCHSTEN

Die Zehn Gebote können in zwei Geboten zusammengefasst werden: Liebe Gott und liebe deinen Nächsten. Alle anderen Gesetze des Pentateuchs laufen letzten Endes auf diese beiden hinaus. Wenn Sie die einzelnen Gebote erklären, fragen Sie die Kinder, welche davon die Liebe zu Gott betreffen und welche die Liebe zu anderen Menschen. Überprüfen Sie nach der Lektion das Wissen der Kinder, indem Sie ein Gebot nach dem anderen (in verkehrter Reihenfolge) vorlesen und dann die Kinder fragen, ob es die Liebe zu Gott oder zu anderen Menschen betrifft.

## DIE ZEHN GEBOTE OFFENBAREN SÜNDE

Das Ziel der Zehn Gebote ist, Sünde zu offenbaren. Lesen Sie den Kindern die folgenden Verse vor: Römer 3,20 und 7,7. Erklären Sie, dass die Zehn Gebote nicht wie eine Treppe sind, die in den Himmel führt, sondern mehr wie ein Maßstab, der uns zeigt, dass wir niemals alleine in den Himmel kommen könnten.



ANWENDUNG

## HALSKETTE MIT DEN ZEHN GEBOTEN

(*Bastelbuch 2, Jahr 1, S. 9*)

**Materialien:** Bastelseite, bunter Tonkarton, weiße Wolle, Perlen, Locher und Scheren.

**Anleitung:** Drucken Sie die Tafeln mit den Zehn Geboten auf Tonkarton in verschiedenen Farben (oder drucken Sie sie auf weißen Karton und lassen Sie die Kinder die Tafeln bunt anmalen). Die Kinder sollen die Tafeln ausschneiden und Löcher in die schwarzen Punkte stanzen. Ziehen Sie einen Wollfaden in der richtigen Reihenfolge durch die zehn Tafeln und fädeln Sie dazwischen je zwei Perlen auf. Binden Sie die Enden zusammen, sodass eine Kette entsteht.



Halskette mit den Zehn Geboten

(*Bastelbuch 2, Jahr 1, S. 9*)



## EINSTIEG

**EIN LAND OHNE GESETZ**

In der heutigen Bibellektion gibt Gott Seinem Volk die ersten Gesetze. Er gab den Israeliten diese Gesetze zu ihrem eigenen Schutz und nicht, um ihnen das Leben schwer zu machen. Gesetze schützen unsere Beziehung zu anderen Menschen. Gottes Gesetze schützen auch unsere Beziehung zu Ihm. Fragen Sie die Kinder, ob sie einige nationale oder lokale Gesetze nennen können. Diskutieren Sie darüber, wie diese Gesetze unsere Beziehung zu anderen Menschen schützen. Wie wäre es, in einem Land ohne Gesetze oder Regeln zu leben?

**ZEHN GEBOTE AUFSAGEN**

Schreiben Sie die Zehn Gebote an die Tafel. Geben Sie zehn Kindern je einen Papierstreifen mit einem der Zehn Gebote darauf (ohne Nummern). Lassen Sie das Kind mit dem ersten Gebot aufstehen und es laut vorlesen. Wenn das erste Kind fertig ist, soll das mit dem zweiten Gebot aufstehen und es vorlesen. Wiederholen Sie dies, bis alle Gebote vorgelesen wurden. Wischen Sie die Tafel, dann lassen Sie die Kinder die Gebote noch einmal möglichst schnell in der richtigen Reihenfolge vorlesen. Stoppen Sie die Zeit. Dann soll eine andere Gruppe von zehn Kindern versuchen, diese Zeit zu schlagen (oder die selben Kinder versuchen, ihre Zeit zu verbessern).



## VERANSCHAULICHUNG

**DAS HERZ DER ZEHN GEBOTE**

Die Zehn Gebote decken mehr als nur die äußerlichen Handlungen ab. Das zehnte Gebot, das Begierde verbietet (2.Mo 20,17), zeigte den Israeliten, dass es Gott nicht nur um die äußerlichen Handlungen ging. Lassen Sie die Kinder folgende Bibelstellen um die Wette aufschlagen, um den Kindern zu zeigen, dass Gott das Herz ansieht (1.Sam 16,7) und dass jede Sünde ihren Ursprung in den Gedanken und Wünschen eines Menschen hat (Mt 15,19; Jak 1,13–15). Auch wenn jemand nicht tatsächlich Mord, Ehebruch oder Diebstahl begeht, sind schon die Gedanken, die zu diesen Verbrechen führen, Sünde.

**KREISE ZIEHEN**

Die Zehn Gebote sind in einer logischen Reihenfolge angeordnet. Der Fokus liegt zuerst auf Gott und wird dann auf unsere Beziehung zu anderen Menschen ausgeweitet. Dies zeigt, dass eine gute Beziehung zu Gott auch eine gute Beziehung zu anderen erfordert (1.Joh 4,20). Helfen Sie den Kindern, sich dies vorzustellen, indem Sie einen Stein in eine Wanne mit Wasser fallenlassen und beobachten, wie der Stein von der Mitte aus Kreise nach außen zieht. Die Gebote, die unsere Beziehung zu anderen Menschen regeln, beginnen mit der Beziehung zu Gott und bewegen sich dann wie Wellen nach außen.



## ANWENDUNG

**DER ZWECK DER ZEHN GEBOTE**

Lesen Sie die Geschichte des reichen Jünglings mit den Kindern (Mt 19,16–25). Dieser Abschnitt lehrt uns den Zweck der Zehn Gebote: Sie offenbaren die Sündhaftigkeit der Menschen und die absolute Unmöglichkeit, das Gesetz vollkommen einzuhalten. Der junge Mann fragte, was er tun musste, um das ewige Leben zu erhalten (19,16), doch Jesus zitierte fünf der Zehn Gebote, um dem jungen Mann einerseits Gottes hohe Ansprüche und andererseits die absolute Unmöglichkeit, das Heil aus eigener Kraft zu erreichen, zu verdeutlichen (19,17–19). Jesus lehrte nicht die Rettung durch das Gesetz. Er nutzte das Gesetz, um dem jungen Mann zu zeigen, dass er ein Sünder war. Doch der junge Mann weigerte sich, seine Sünden anzuerkennen und verließ Jesus, ohne das ewige Leben erlangt zu haben (19,22). Die Jünger stellten hingegen die richtige Frage (19,25). Sie wussten, dass kein Mensch in der Lage ist, sich das ewige Leben auf irgendeine Art und Weise zu verdienen (19,22). Ein Mensch kann allein durch Gottes Kraft das ewige Leben erlangen.